

Studienbeginn der Masterstudierenden an der WU

Ergebnisse einer Befragung der Studierenden, die im WS
2016/17 ein Masterstudium an der WU begonnen haben

Julia Zeeh, MA
Dr. Karl Ledermüller

2017



Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Erhebung	3
2	Einleitung	3
3	Key Findings	4
4	Studium	5
5	Tätigkeiten vor Studienbeginn	7
5.1	Studienberechtigung	7
5.2	Tätigkeiten vor Masterstudium	8
6	Entscheidung für Studium	9
6.1	Zeitpunkt der Entscheidung	9
6.2	Gründe für Masterstudium	11
6.3	Studienalternativen	13
7	Zufriedenheit zu Studienbeginn	15
7.1	Allgemeine Zufriedenheit	15
7.2	Study Service Center	16
8	Fähigkeiten und Kenntnisse	17
8.1	Allgemeine Fähigkeiten und Kenntnisse	17
9	Verlauf des Studiums	23
9.1	Geplante Studiendauer	23
9.2	Geplante Auslandsaufenthalte	23
10	Berufliche Pläne	26
11	Finanzielle Situation	28
11.1	Finanzielle Unterstützung	28
11.2	Erwerbstätigkeit	29
12	Soziodemographische Daten	32
12.1	Allgemeine Informationen	32
12.2	Herkunft	33
12.3	Soziale Herkunft	37

1 Beschreibung der Erhebung

Grundgesamtheit:	Studierende, die 2015 ein Masterstudium begonnen haben: Gesamt: 1019
Erhebungsinstrumente:	Online-Fragebogen
Stichprobenziehung:	Alle Masterbeginner/innen wurden auf der Lern- und Kommunikationsplattform Learn@WU gebeten, den Online-Fragebogen auszufüllen.
Erhebungszeitraum:	Januar 2017 bis März 2017
Erhaltene Fragebögen:	Gesamt: 601
Rücklaufquote:	Gesamt: 58.98 %

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

2 Einleitung

Der vorliegende Bericht ist Teil des WU Student Panel Monitorings. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierendenkohorten zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihres Studiums zu ihren Studienerfahrungen befragt. Dabei werden die Bachelorstudierenden zu Beginn, in der Mitte und zum Abschluss des Studiums, die Masterstudierenden zu Beginn und zum Abschluss des Studiums sowie alle WU-Absolvent/inn/en drei bis fünf Jahre nach dem Studium kontaktiert. Zu jedem Erhebungszeitpunkt ab 2011 wird ein Report veröffentlicht. Die Reports werden automatisiert mit Hilfe von R¹ und L^AT_EX² erstellt.

Ziele des Panels und der einzelnen Berichte sind einerseits die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Studierendenkohorten (beispielsweise hinsichtlich ihrer Vorbildung, Berufspläne und ihrer finanziellen Situationen) und andererseits die Bereitstellung von evaluierungsrelevanten Informationsgrundlagen über unterschiedliche Dimensionen (wie beispielsweise die Zufriedenheit mit dem Studium oder mit verschiedenen Serviceleistungen).

Dieser Bericht beschäftigt sich mit den Erfahrungen der Masterstudierenden zu Studienbeginn. Dabei stehen zum einen die bisherige Laufbahn der Masterstudierenden und die Gründe für die Studienwahl im Vordergrund. Zum anderen werden die derzeitige Studienzufriedenheit der Studierenden, ihre bereits erworbenen und noch zu erwerbenden Kenntnisse und Fähigkeiten sowie ihr Studienverlauf und ihre Zukunftspläne erhoben.

¹R Development Core Team (2012). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>.

²<http://www.latex-project.org/>

3 Key Findings

- Tätigkeiten vor Studienbeginn

Der Großteil der Masterstudierenden hat die Berechtigung für das Masterstudium durch ein WU-Bachelorstudium erlangt. Die meisten Masterstudierenden haben direkt nach dem Vorstudium mit dem Masterstudium begonnen. Etwa ein Fünftel der Studierenden hat vor dem Masterstudium eine Erwerbstätigkeit ausgeübt.

- Entscheidung für Studium

Die Entscheidung für ein Masterstudium hat der Großteil der Studierenden (71.12%) bereits vor oder während des Vorstudiums (Bachelor-/Diplomstudium) getroffen. Mehr als die Hälfte der befragten Studienbeginner/innen entschieden sich im Laufe des Vorstudiums für die gewählte Studienrichtung. Die WU-Studierenden wählen das Studium neben inhaltlichem Interesse hauptsächlich aus karrieretechnischen Erwägungen: Häufig wurden bessere Karrieremöglichkeiten und Chancen am Arbeitsmarkt als Motive für das begonnene Studium angegeben. Konkret für die WU Wien entschieden sich die Studierenden aufgrund des guten Studienangebotes, der Stadt Wien und des positiven Images der WU.

- Zufriedenheit zu Studienbeginn

Generell sind WU-Studierende zu Beginn des Masterstudiums mit dem Studium recht zufrieden und würden das Studium auch jemandem mit ähnlichem Interessen weiterempfehlen. Die Studierenden wurden auch um eine Einschätzung gebeten, in welchem Maße sie bestimmte zentrale Kenntnisse und Fähigkeiten bereits im Vorstudium erworben haben und in welchem Maße sie diese nach dem Masterstudium erworben haben möchten. Aus dem Vorstudium bringen die Studienbeginner/innen laut Selbsteinschätzung bereits sehr stark die Fähigkeiten selbständiges Arbeiten, Zeitmanagement, Arbeiten im Team sowie Planung und Organisation mit. Die größte Diskrepanz hinsichtlich erworbenem und gewünschten Kompetenzen besteht vor allem bei zielgruppen-gerechter Kommunikation, beim Anwenden von theoretischem Wissen sowie bei fachspezifischer Methodenkompetenz.

- Geplante Auslandsaufenthalte

Etwa ein Drittel der Studienbeginner/innen plant einen Auslandsaufenthalt, wobei der Großteil plant, ein Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität zu absolvieren. Die meisten Auslandsaufenthalte werden innerhalb Europas geplant, an zweiter Stelle folgt Nordamerika.

- Berufliche Pläne

Hinsichtlich des Berufswunsches herrscht zu diesem Zeitpunkt bei vielen bereits Klarheit: Zu Studienbeginn haben etwa zwei Drittel der Studierenden zumindest eine grobe Idee, welchen Beruf sie nach dem Master wählen möchten.

- Finanzielle Situation

Die Unterstützung durch die Familie stellt die Basis der Studienfinanzierung der Studierenden dar, danach folgt die Familienbeihilfe. Mehr als die Hälfte der Studierenden sind zusätzlich erwerbstätig und arbeiten durchschnittlich 16.59 Stunden pro Woche.

4 Studium

Im Studienjahr 2014/15 standen an der WU acht deutschsprachige und sieben englischsprachige Masterstudien zur Auswahl. Die Mindeststudiendauer der Masterstudien beträgt in der Regel vier Semester und die Studien umfassen 120 ECTS-Credits (Ausnahme Wirtschaftspädagogik: 5 Semester, 150 ECTS-Credits).

Die am häufigsten gewählten Masterstudien sind Volkswirtschaft (13.58%), Management (10.83%), sowie Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (9.84%) (siehe Abbildung 1).³

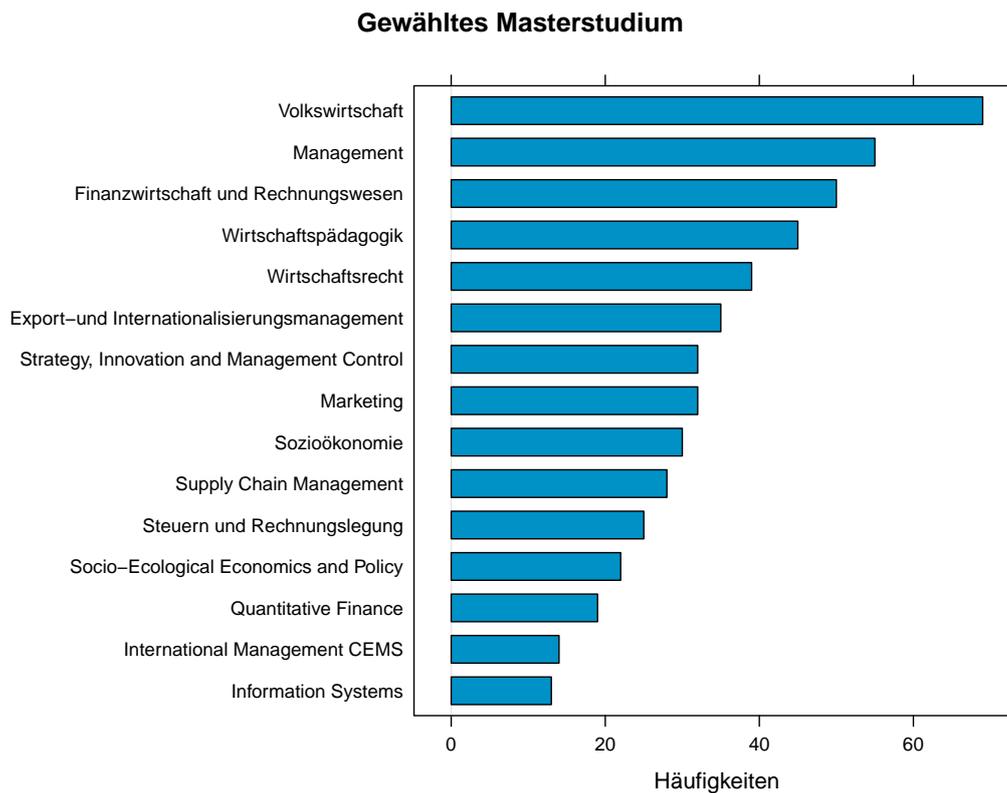


Abbildung 1: Gewähltes Masterstudium

Abbildung 2 zeigt die Wahl der Studienrichtungen der befragten Personen getrennt nach Geschlecht. Bei Abbildung 2 handelt es sich um die Darstellung eines Spineplots. Spineplots bieten die Möglichkeit kreuztabelleartige Daten besonders übersichtlich darzustellen. Kreuztabellen werden bei der Kombination zweier oder mehrerer Variablen verwendet. Ähnlich wie gestapelte Balkendiagramme zeigen Spineplots die relativen Häufigkeiten einer Variable, die als Rechtecke auf der x-Achse dargestellt werden. Spineplots enthalten darüber hinaus zusätzliche Informationen durch die Balkenbreiten, diese verhalten sich proportional zu den Häufigkeiten der zweiten Variable. Die Balken sind dabei immer gleich hoch, wobei auf der y-Achse zur besseren Interpretation die Prozentwerte angegeben werden.

³Tatsächlich sind Volkswirtschaft und Wirtschaftsrecht gefolgt von Finanzwirtschaft und Rechnungswesen 2017 die Masterprogramme mit den größten Beginner/innenkohorten.

Studienrichtungen nach Geschlecht

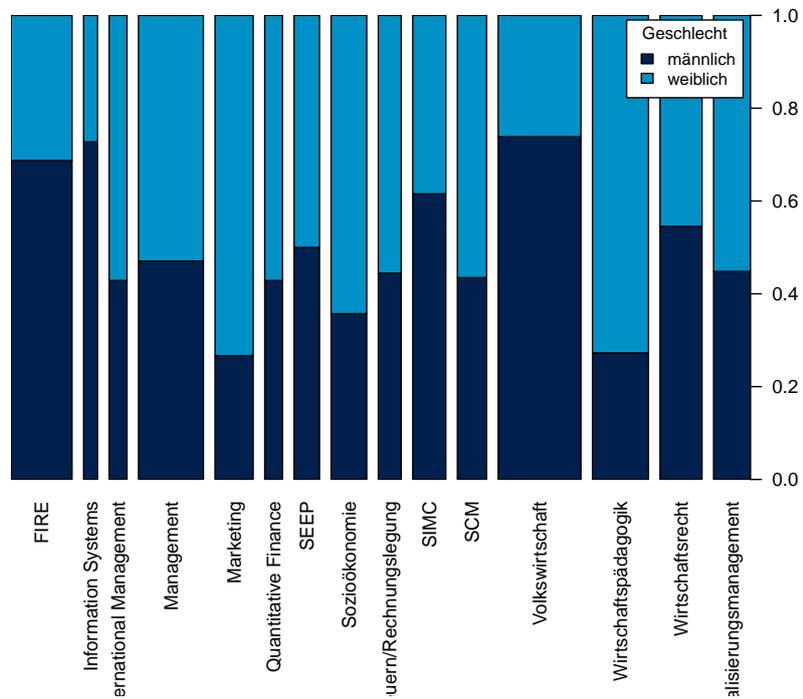


Abbildung 2: Studienrichtungen nach Geschlecht

Seit dem Wintersemester 2011/12 bietet die WU für das Masterstudium Wirtschaftspädagogik die Möglichkeit an, berufsbegleitend zu studieren. 20% der befragten Wirtschaftspädagogik-Studierenden absolvieren das Studium berufsbegleitend.

Für 98.03% der Studierenden ist das gewählte WU-Studium ihr Hauptstudium oder das einzige Studium, 14.86% der Studienbeginner/innen studieren noch ein anderes Studium bzw. mehrere andere Studien. Am häufigsten werden Rechtswissenschaften, Psychologie, Politikwissenschaft und an der WU Bachelor Wirtschaftsrecht oder Wirtschafts- und Sozialwissenschaften genannt. Die meisten Nebenstudien werden an der WU belegt, an zweiter Stelle folgt die Universität Wien.

5 Tätigkeiten vor Studienbeginn

In diesem Kapitel wird die studentische und berufliche Vorgeschichte der Masterbeginner/innen genauer beleuchtet. Zum einen wird darauf eingegangen, durch welches Studium die Berechtigung für das Masterstudium erworben wurde, zum anderen wird untersucht, welchen Tätigkeiten die Studierenden nach dem Abschluss des Vorstudiums nachgegangen sind.

5.1 Studienberechtigung

Der Großteil der Masterstudierenden hat die Berechtigung für das Masterstudium durch ein WU-Bachelorstudium erlangt (siehe Abbildung 3).

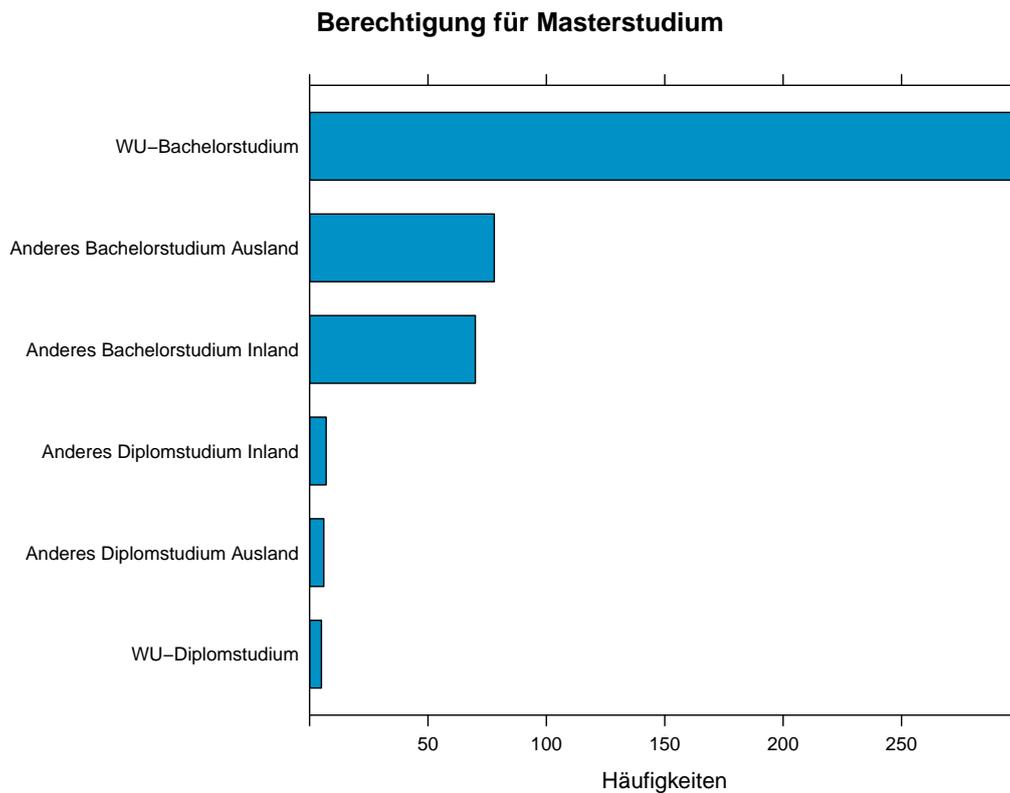


Abbildung 3: Berechtigung für Masterstudium

Bachelorstudien im Ausland wurden meist in Deutschland abgeschlossen. Hinsichtlich der WU-Bachelorabsolvent/inn/en zeigt sich, dass 89.91% Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und 10.98% Wirtschaftsrecht absolviert haben. Studierende des Studiengangs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften konnten zwischen vier Studienzweigen wählen. Die befragten Studierenden haben zu 50.83% Betriebswirtschaft, zu 25.41% Internationale Betriebswirtschaft, zu 22.11% Volkswirtschaft und Sozioökonomie und zu 2.97% Wirtschaftsinformatik abgeschlossen. Beim Vergleich der Masterstudiengänge zeigt sich, dass fast alle Studierenden der Studiengänge Wirtschaftsrecht, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen sowie Steuern und Rechnungslegung zuvor ein WU-Bachelorstudium absolviert haben. Die meisten Studierenden mit anderer Vorbildung sind in den Studien Sozioökonomie, Quantitative Finance und Socio-Ecological Economics zu finden.

5.2 Tätigkeiten vor Masterstudium

Die Studierenden wurden auch gefragt, was sie nach dem Abschluss ihres Bachelorstudiums gemacht haben. Die genauen Antwortkategorien waren dabei (Mehrfachantworten waren möglich):

- unmittelbar mit diesem Studium begonnen
- ein anderes Studium an einer Universität begonnen
- ein anderes Studium an einer Fachhochschule begonnen
- einen Job gesucht
- eine berufliche Ausbildung begonnen
- eine Erwerbstätigkeit ausgeübt
- Präsenz/Zivildienst abgeleistet
- habe mich länger als drei Monate im Ausland aufgehalten
- sonstiges:...

Die Mehrzahl der Masterstudierenden hat direkt nach dem Vorstudium mit dem Bachelorstudium begonnen (68.19%). 18.29% der Masterbeginner/innen haben vor dem Masterstudium eine Erwerbstätigkeit ausgeübt, wobei die meisten ein Praktikum absolviert haben. Etwa ein Drittel (35.87%) übt diese Tätigkeit immer noch aus. Der fachliche Bezug der Erwerbstätigkeit zum WU-Masterstudium ist gegeben: Der Median liegt bei 2, wobei 1 „sehr starker fachlicher Bezug“ und 5 „kein fachlicher Bezug“ bedeutet.

Nach Abschluss des Bachelorstudiums begaben sich 10.34% der Studierenden auf Jobsuche. 9.54% der Studierenden hielten sich länger als drei Monate im Ausland auf.

Ein anderes Universitätsstudium an einer anderen Universität haben 4.57% begonnen, wobei die meisten ein anderes Wirtschaftsstudium, oft an der Universität Wien, begonnen haben. Bei 69.57% dieser Personen dauert dieses Studium noch an, 13.04% haben es abgeschlossen und 17.39% haben es abgebrochen.

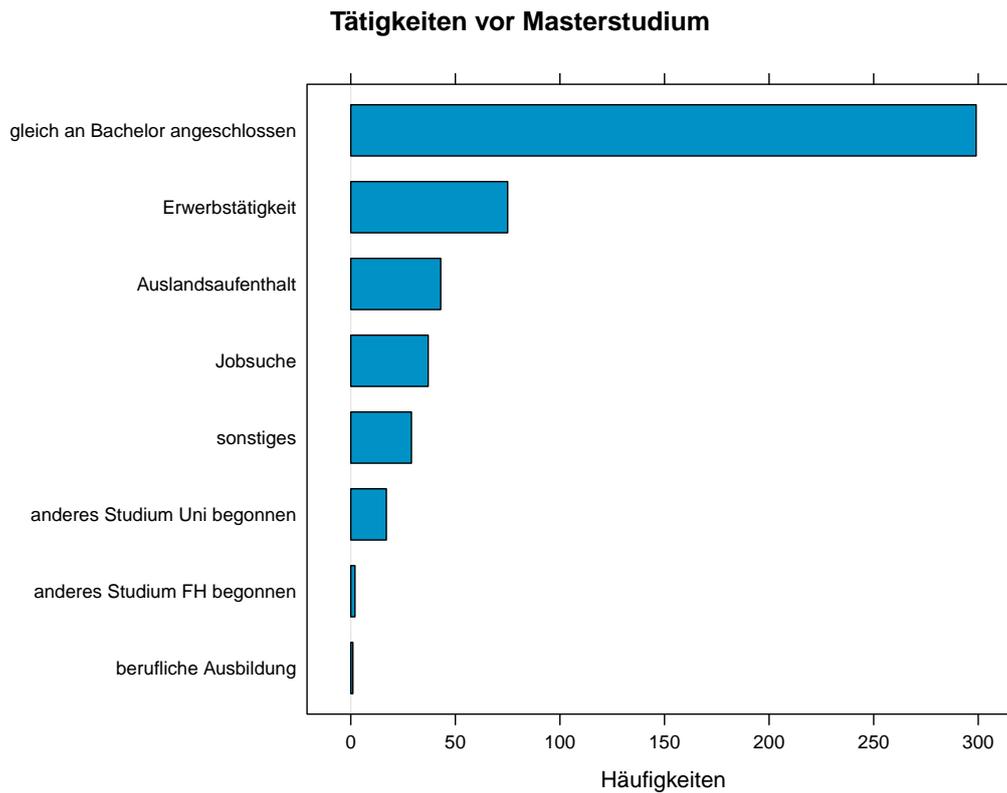


Abbildung 4: Tätigkeiten vor Masterstudium

6 Entscheidung für Studium

Dieses Kapitel thematisiert den Zeitpunkt der Entscheidung für ein Masterstudium und für die begonnene Studienrichtung sowie die Gründe für die Wahl des Masterstudiums und für die Wahl der WU.

6.1 Zeitpunkt der Entscheidung

Hinsichtlich des Zeitpunkts der Entscheidung für ein Masterstudium und für die begonnene Studienrichtung waren folgende Antwortkategorien gegeben:

- kurze Zeit vor Beginn des Masterstudiums
- nach dem Bachelor/Diplomstudium
- während des Bachelor/Diplomstudiums
- zu Beginn des Bachelor/Diplomstudiums
- vor dem Bachelor/Diplomstudium
- kann ich nicht sagen

Die meisten Studierenden (71.12%) haben sich vor oder während des Bachelor-/Diplomstudiums entschieden, nach Abschluss des Vorstudiums ein Masterstudium absolvieren (siehe Abbildung 5). Lediglich 6.18% haben sich spontan, also kurz vor der Aufnahme des Masterstudiums, entschieden.

Grundsätzliche Entscheidung für Masterstudium

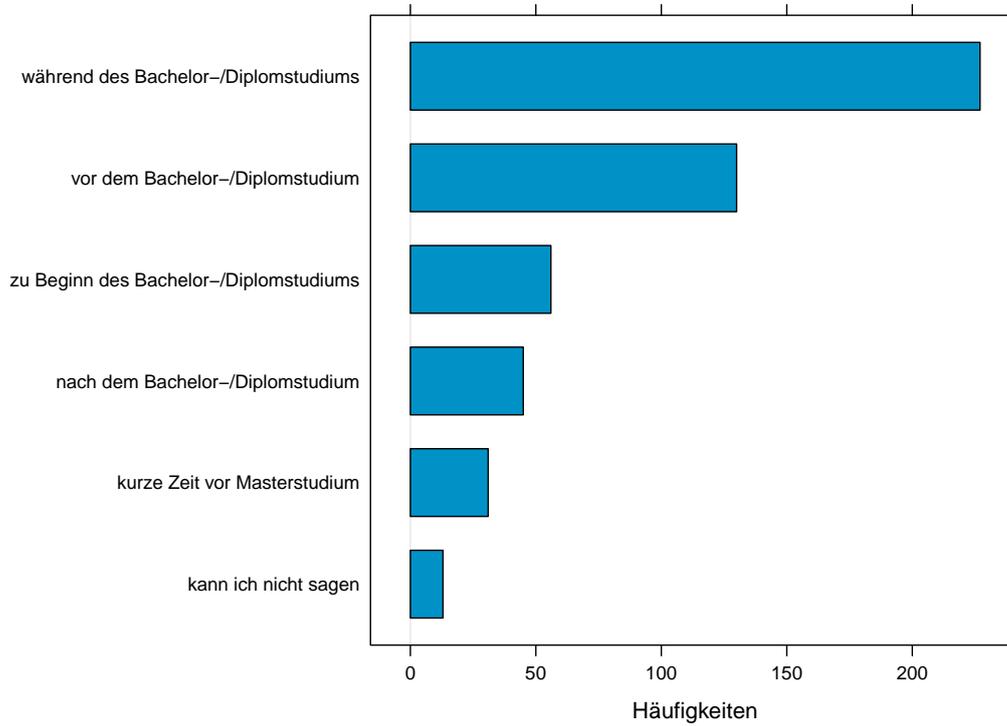


Abbildung 5: Grundsätzliche Entscheidung für Masterstudium

Während die Studierenden die grundsätzliche Entscheidung für ein Masterstudium zu recht unterschiedlichen Zeitpunkten getroffen haben, zeigt sich bei der Entscheidung für die begonnene Studienrichtung eine deutliche Tendenz: Mehr als die Hälfte der befragten Studienbeginner/innen, 56.06%, entschieden sich während des Bachelor-/Diplomstudiums für die gewählte Studienrichtung. Nur 11.53% haben sich spontan, also kurz vor Beginn des Masterstudiums, entschieden.

Entscheidung für gewähltes Studium

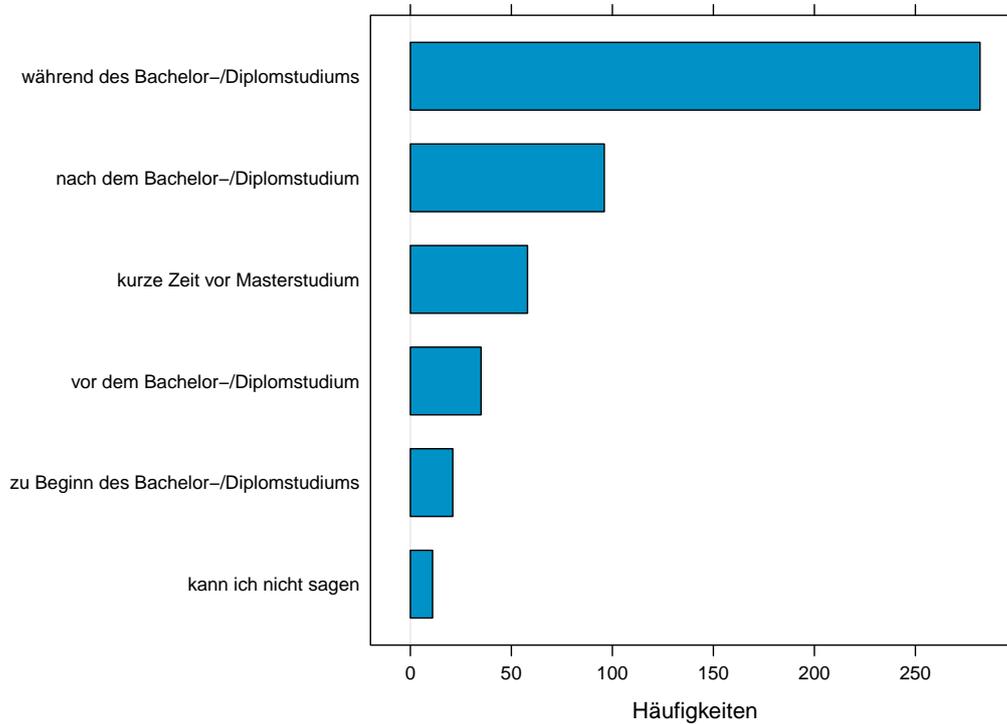


Abbildung 6: Entscheidung für gewähltes Studium

6.2 Gründe für Masterstudium

Die befragten Studierenden konnten bei den Gründen für ein Masterstudium folgenden Aussagen zustimmen oder sie ablehnen (1='trifft sehr zu', 5='trifft gar nicht zu'), wobei die Kurzangaben in eckigen Klammern in diesem Bericht jeweils aus Übersichtlichkeitsgründen die Achsenbeschriftung der Abbildungen anzeigen:

- aus Interesse am Fach [Interesse am Fach]
- weil ein Masterstudium für meinen Berufswunsch nötig ist [Berufswunsch]
- weil ich mit meinem Bachelor-/Diplomabschluss keinen Job finden würde [keinen Job ohne Master]
- weil ich einen Bachelorabschluss nicht als vollwertig akademischen Abschluss ansehe [Bachelor nicht vollwertig]
- um bessere Chancen am Arbeitsmarkt zu haben [bessere Chancen Arbeitsmarkt]
- weil ein Masterstudium bessere Karrieremöglichkeiten eröffnet [Karrieremöglichkeiten]
- um mir ein gutes Einkommen zu sichern [gutes Einkommen]
- weil Masterabsolvent/inn/en ein höheres Ansehen genießen [höheres Ansehen]
- weil mich ein Masterstudium im Leben weiterbringt [im Leben weiterkommen]
- weil ein Masterstudium für meinen Wunschberuf nötig ist [Wunschberuf]

- um meinen Horizont zu erweitern [Horizontenerweiterung]
- um Einsicht in gesellschaftliche Probleme und Zusammenhänge zu gewinnen [gesellschaftl. Probleme verstehen]
- um Forscher/in bzw. Wissenschaftler/in zu werden [Forscher/in werden]
- um mich in meinem Beruf weiterzubilden [im Beruf weiterbilden]
- weil ich Zeit gewinnen möchte, um mir über meine Zukunftsplanung klar zu werden [Zeit gewinnen]
- weil mir verschiedene Personen dazu geraten haben [Ratschläge anderer]
- weil ich keinen adäquaten Arbeitsplatz gefunden habe [keine Arbeit gefunden]
- weil ich als Student/in so leben kann, wie ich will [Leben als Student/in]
- um vor der Routine des Berufslebens noch etwas Anderes zu erleben [vor Routine des Beruflebens]
- um die Wartezeit für eine andere Ausbildung zu überbrücken [Wartezeit überbrücken]
- weil meine Eltern von mir erwarten, dass ich studiere [Erwartungen Eltern]
- weil meine Freund/e/innen auch einen Master absolvieren [Freunde Master]
- weil es meinen persönlichen Neigungen und Begabungen entspricht [entspricht Neigungen]
- weil ich immer gute Leistungen im Vorstudium hatte [gute Leistungen Vorstudium]
- weil ich nach dem Bachelor-/Diplomstudium keinen Job gefunden habe [keinen Job nach Bachelor]

Die WU-Studierenden wählen das Studium neben intrinsischen Motiven wie inhaltlichem Interesse und der Horizontenerweiterung hauptsächlich aus karrieretechnischen Erwägungen: Häufige Motive der Studienbeginner/innen sind die Kategorien bessere Chancen am Arbeitsmarkt und bessere Karrieremöglichkeiten (siehe Abbildung 7).

Bei Abbildung 7 handelt es sich um die Darstellung einer so genannten Likert-Skala. Likert-Skalen sind Verfahren zur Messung persönlicher Einstellungen, welche durch unterschiedliche Kategorien (in diesem Fall 1='trifft sehr zu', 2, 3, 4 und 5='trifft gar nicht zu') repräsentiert werden. Alle Likert-Skalen wurden in diesem Bericht nach der Summe der Nennungen in den Kategorien '1' und '2' sortiert. Auf der x-Achse werden jeweils die absoluten Häufigkeiten aufgetragen, also die Anzahl jener Personen, die einen bestimmten Wert angekreuzt haben. Dadurch ist auch die Information der Gesamtnennungen pro Frage in der Darstellung enthalten.

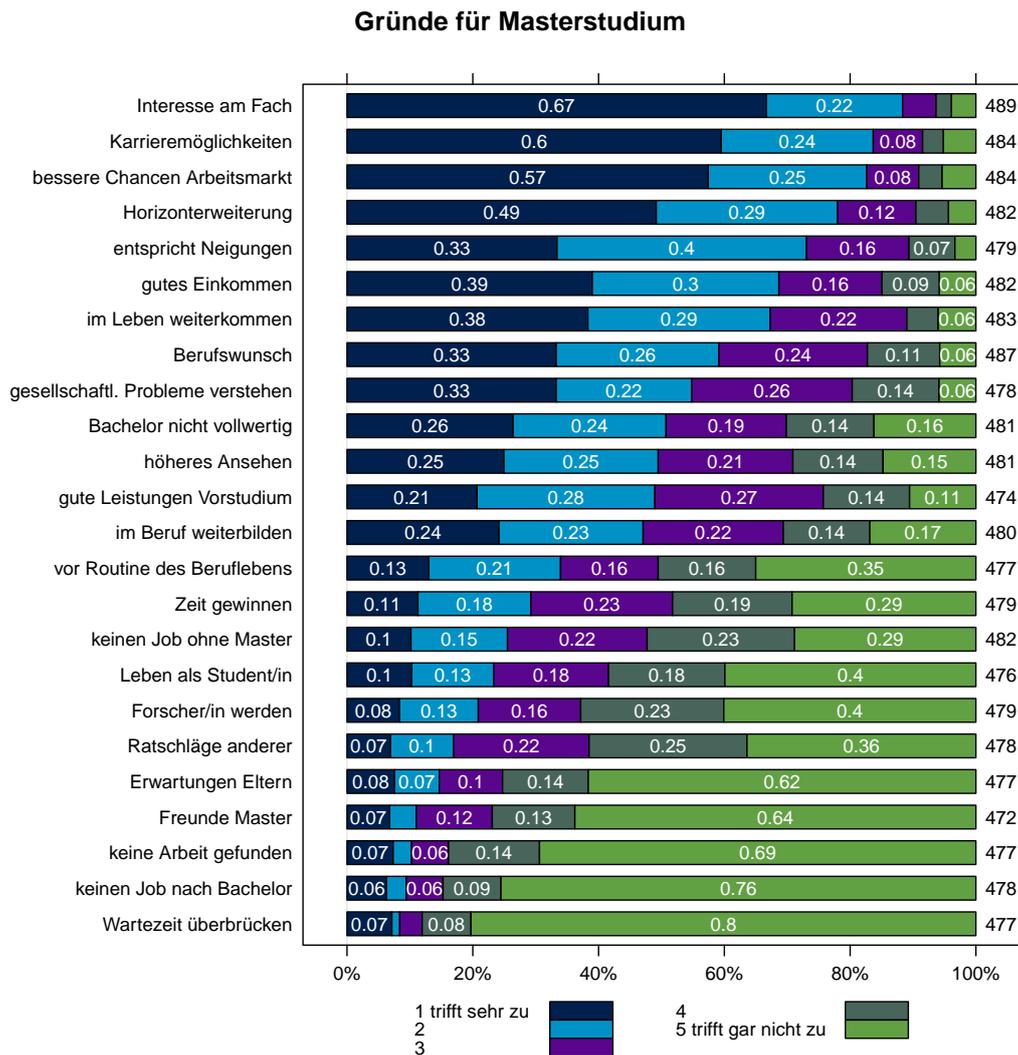


Abbildung 7: Gründe für Masterstudium

6.3 Studienalternativen

Die Studierenden wurden auch gefragt, welche anderen Masterstudien, zusätzliche Bachelorstudien oder MBA/LLM/MBL-Programme sie gerne studiert hätten und warum diese nicht gewählt wurden. Für 68.29% kam kein anderes Studium in Betracht. Die beliebtesten alternativen Masterstudien waren andere Masterstudien an der WU, wobei am häufigsten CEMS genannt wurde. Zusätzlich wurde analysiert, wieso sich die Studierenden nicht für die anderen Studiengänge entschieden haben

Bei der Entscheidung, die WU im Allgemeinen einer anderen Universität vorzuziehen, können unterschiedliche Gründe eine Rolle spielen:

- wegen des Studienangebotes [Studienangebot]
- wegen der Beratung / Studieninformation [Beratung]
- wegen des neuen Campus [Campus]
- wegen der Atmosphäre [Atmosphäre]

- wegen des Images der WU [guter Ruf]
- wegen der guten Jobaussichten für WU-Absolvent/inn/en [gute Jobaussichten]
- wegen der Nähe zum Wohnort/Arbeitsplatz [Nähe zum Wohnort]
- wegen der Stadt Wien [Stadt Wien]
- wegen der Vielfalt an Spezialisierungen [Spezialisierungen]
- wegen der WU-Akkreditierungen (EQUIS,...) [Akkreditierungen]
- Empfehlung von Eltern, Freunde/innen, Bekannten [Empfehlung Eltern]
- Empfehlung von Bildungsberater/inne/n, Studienberater/inne/n [Empfehlung Berater/innen]
- umfassendes Serviceangebot [Serviceangebot]
- strukturierte Studienorganisation [Studienorganisation]
- Forschungsaktivitäten der WU [Forschungsaktivitäten]
- praxisorientierte Lehre [praxisorientierte Lehre]
- gute Kontakte zu Unternehmen [Kontakte zu Unternehmen]
- attraktive Partneruniversitäten für Auslandsaufenthalte [Partneruniversitäten]
- Freund/e/innen, Schulkolleg/innen studieren auch auf der WU [Freunde auf WU]
- wurde an einer anderen Uni/FH nicht aufgenommen [andere Uni nicht genommen]
- konnte die hohen Zulassungsvoraussetzungen an einer anderen Uni/FH nicht erfüllen [Zulassung nicht geschafft]
- mit meiner ECTS-Kombination im Bachelor ist nur der gewählte WU-Master möglich [nur dieser Master möglich]
- weil das Studienprogramm an der WU einen breiteren Zugang als andere Programme im deutschsprachigen Raum besitzt [breiterer Zugang]
- um keine oder weniger Studiengebühren zu zahlen [keine Studiengebühren]
- keine besonderen Gründe [keine besonderen Gründe]
- sonstiges [sonstiges]

Die Studierenden entschieden sich für die WU Wien aufgrund des besseren Studienangebotes und des positiven Images der WU. Ebenfalls eine Rolle spielten die Stadt Wien und die guten Jobaussichten für WU-Absolvent/inn/en (siehe Abbildung 8).

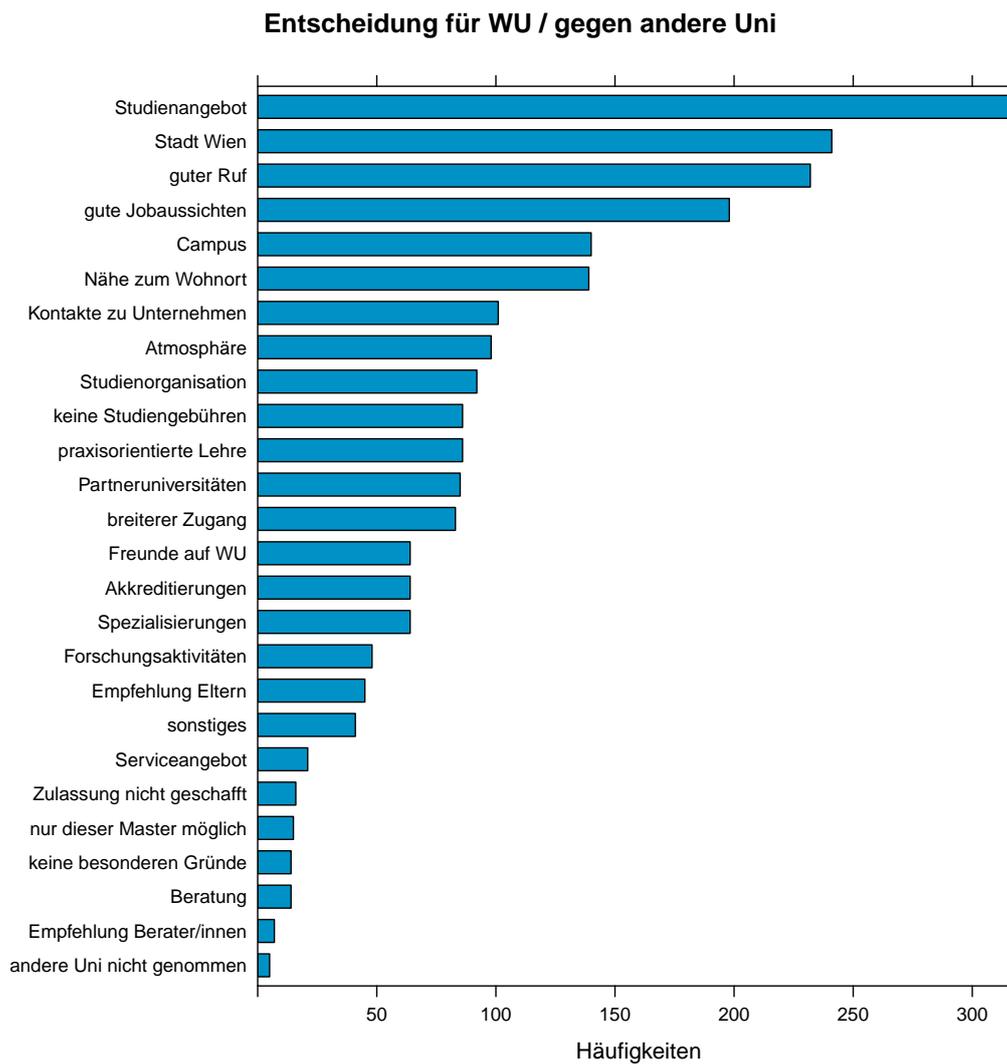


Abbildung 8: Entscheidung für WU / gegen andere Uni

7 Zufriedenheit zu Studienbeginn

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der Zufriedenheit der Studierenden zum Studienbeginn sowie dem Image der WU.

7.1 Allgemeine Zufriedenheit

Generell sind WU-Studierende zu Beginn des Masterstudiums mit dem Studium recht zufrieden (siehe Abbildung 9). Die Studierenden wurden auch gefragt, ob sie jemandem mit ähnlichem Interesse ihr aktuelles Studium an der WU empfehlen würden, das Ergebnis zeigt Abbildung 10.

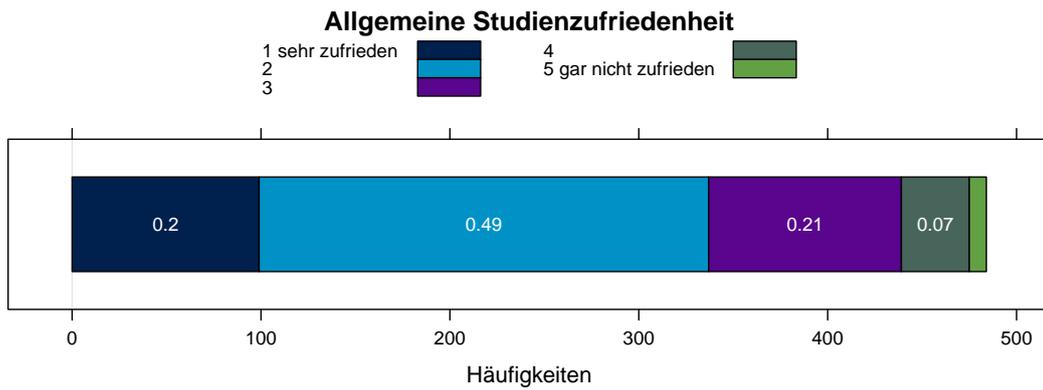


Abbildung 9: Allgemeine Studienzufriedenheit

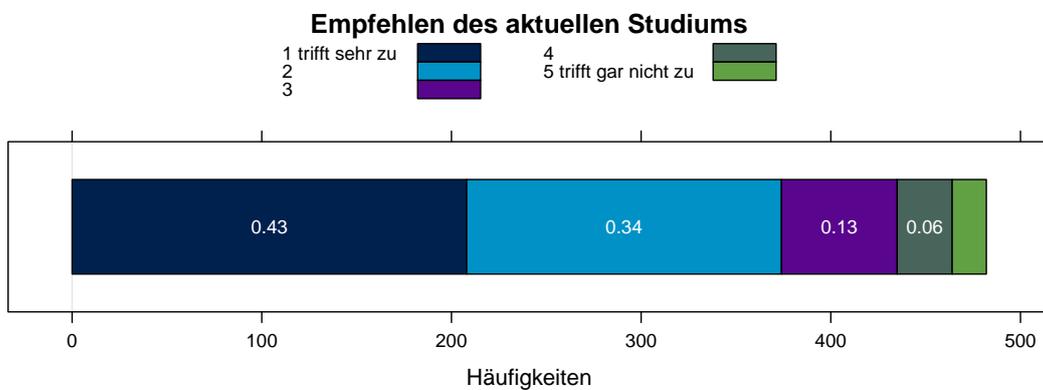


Abbildung 10: Empfehlen des aktuellen Studiums

7.2 Study Service Center

Zur Evaluierung der Zufriedenheit mit dem Study Service Center (SSC) an der WU wurden die Studierenden zunächst gefragt, wie hilfreich sie die Campus Days für ihren Studienbeginn fanden und wie informativ sie Move!, den WU-Guide für Studierende, finden.

Die Studierenden wurden auch gefragt, an welche Stelle(n) sie sich bei Fragen zu ihrem Studium (telefonisch, per e-mail, persönlich, Infoveranstaltungen, etc.) wenden. Abbildung 13 zeigt die häufigsten Nennungen.

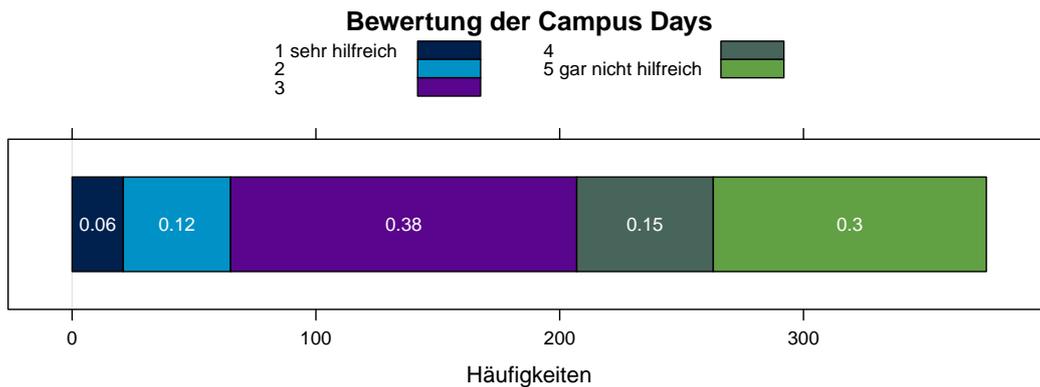


Abbildung 11: Bewertung der Campus Days

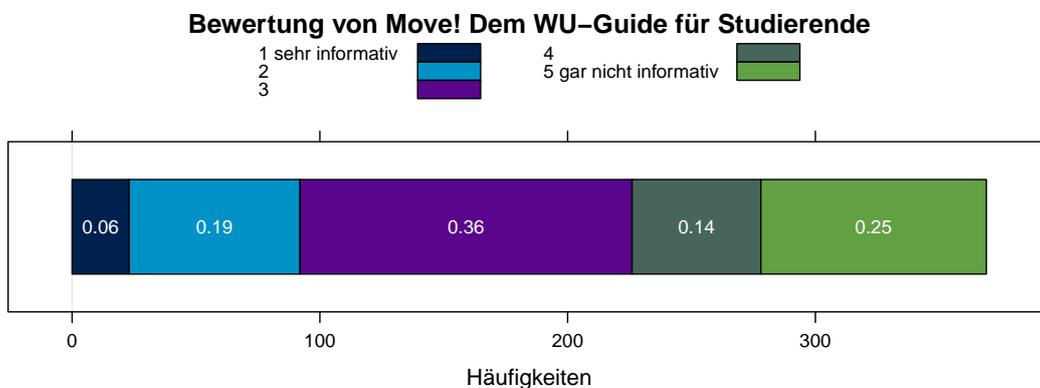


Abbildung 12: Bewertung von Move! Dem WU-Guide für Studierende

Anschließend wurden die Studierenden gefragt, wie sie sich im Frontoffice des Study Service Centers räumlich zurechtgefunden haben und warum.

Abbildung 15 zeigt, wie nützlich die Informationen waren, die die Studierenden vom Study Service Center (LC, 2. OG/ telefonisch/per E-Mail) erhalten haben.

8 Fähigkeiten und Kenntnisse

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Frage, in welchem Ausmaß bestimmte Fähigkeiten und Kenntnisse bereits im Vorstudium erworben wurden und in welchem Ausmaß die Studierenden diese nach dem Masterstudium erworben haben möchten. Zusätzlich zu den allgemeinen Fähigkeiten und Kenntnisse wurden auch je nach Masterstudium fachspezifische Kenntnisse einer Beurteilung unterzogen.

8.1 Allgemeine Fähigkeiten und Kenntnisse

Die Studierenden wurden auch um eine Einschätzung gebeten, in welchem Maße sie bestimmte zentrale Kenntnisse und Fähigkeiten bereits im Vorstudium erworben haben und in welchem Maße sie diese im Masterstudium erwerben möchten. Die Befragten sollten einerseits angeben, inwieweit sie die angeführten Kenntnisse und Fähigkeiten auf einer Skala von 1 (= 'in hohem Maße') und 5 (= 'in geringem Maße')



Abbildung 13: Wordle Anlaufstellen

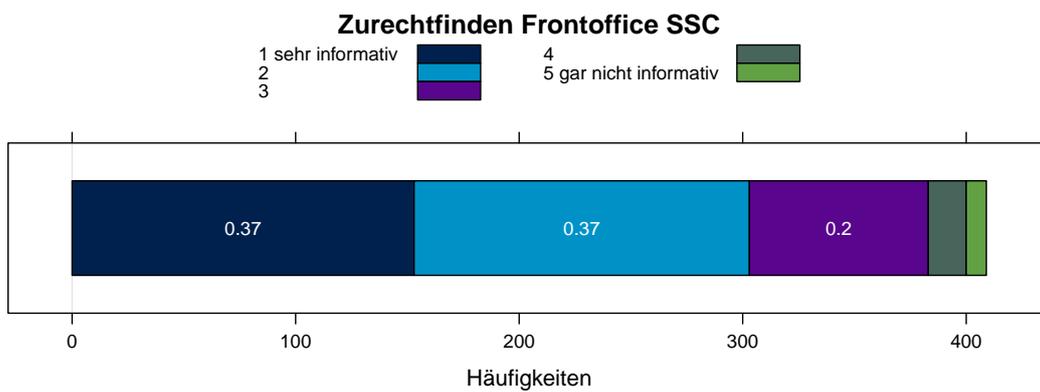


Abbildung 14: Zurechtfinden Frontoffice SSC

erworben haben. Die Ergebnisse werden in Abbildung 16 dargestellt. Andererseits wurden sie in einem zweiten Schritt gefragt, welche Kompetenzen sie im Masterstudium verstärkt erwerben möchten - die von den Studienbeginner/inne/n gegebenen Antworten verdeutlicht Abbildung 17.

Die Antwortkategorien lauteten jeweils:

- Fremdsprachenkenntnisse
- (fachspezifische) Methodenkompetenz
- Analytische Fähigkeiten
- Fähigkeit wissenschaftlich zu arbeiten
- Interkulturelle Kompetenz
- Management-/Führungsfähigkeit
- Fähigkeit zum Arbeiten und zur Kooperation im Team

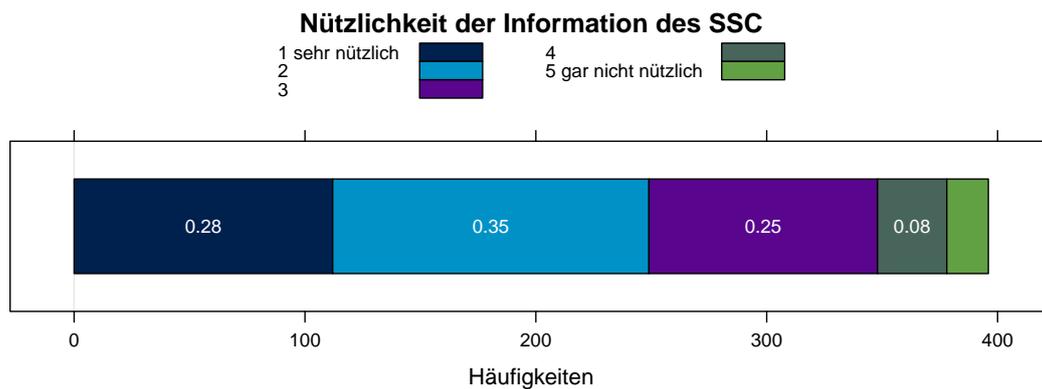


Abbildung 15: Nützlichkeit der Information des SSC

- Konfliktmanagement
- Fähigkeit selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten
- Zeitmanagement
- Präsentationsfähigkeiten
- schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- Fähigkeit erworbene Kenntnisse auf unterschiedliche Kontexte anzuwenden
- Fähigkeit zu kritischem Denken und zur Reflexion
- Fähigkeit Ereignisse/Probleme in größeren Zusammenhängen zu sehen
- Innovationsfähigkeit
- IT-Kenntnisse
- Fähigkeit zur Planung und Organisation
- Fähigkeit in einem internationalen Kontext zu arbeiten
- Fähigkeit zur selbstregulierten Wissenserweiterung
- Umgang mit Kritik und Selbstkritik
- Fähigkeit Entscheidungen treffen zu können
- Fähigkeit Aufgaben zu delegieren
- Verhandlungsfähigkeiten
- Fähigkeit theoretisches Wissen praktisch anwenden zu können
- Fähigkeit neue Situationen und Aufgaben zu meistern
- Kreative Problemlösungskompetenz
- Anerkennung von Diversität und Multikulturalität
- Komplexe Themen sowohl für Expert/inn/en als auch für Laien zielgruppengerecht kommunizieren zu können

- Fähigkeit akademische Literatur effektiv anwenden zu können
- Hohe ethische und moralische Standards vertreten zu können
- Fähigkeit Forschungsprojekte durchführen zu können
- Fähigkeit wissenschaftliche Fachliteratur eigenständig recherchieren und rezipieren zu können
- Erwerb von Sustainability

Kenntnisse und Fähigkeiten – Erwerb im Vorstudium

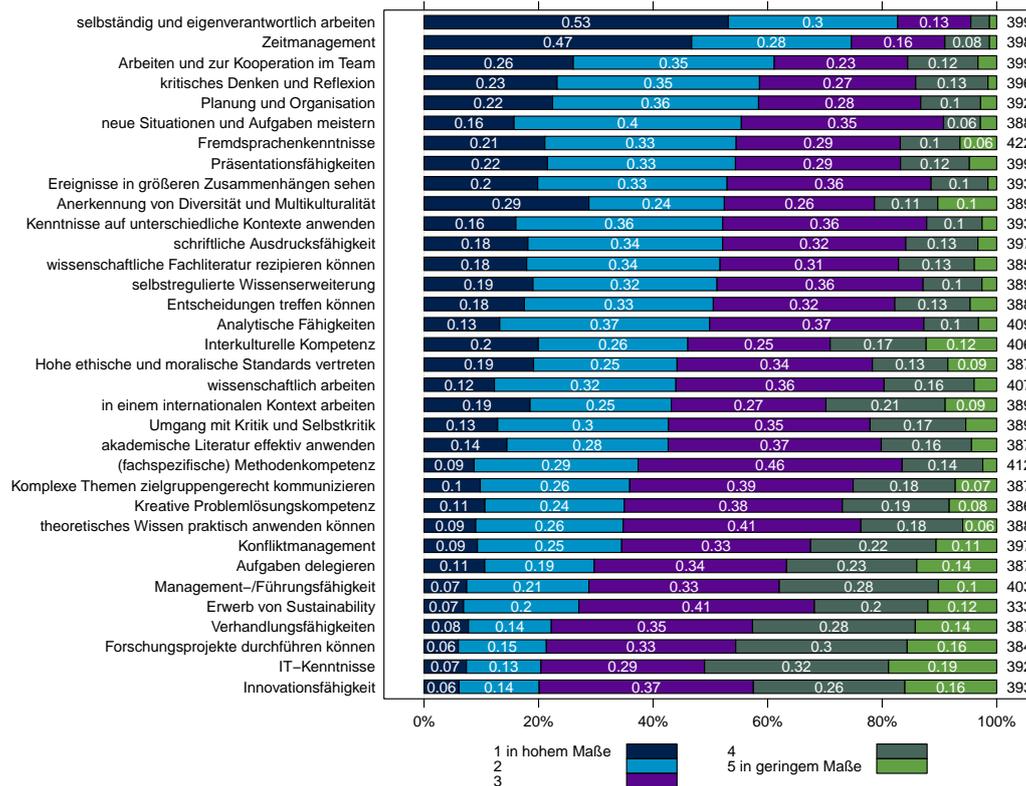


Abbildung 16: Erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse

Kenntnisse und Fähigkeiten – gewünscher Erwerb im Master

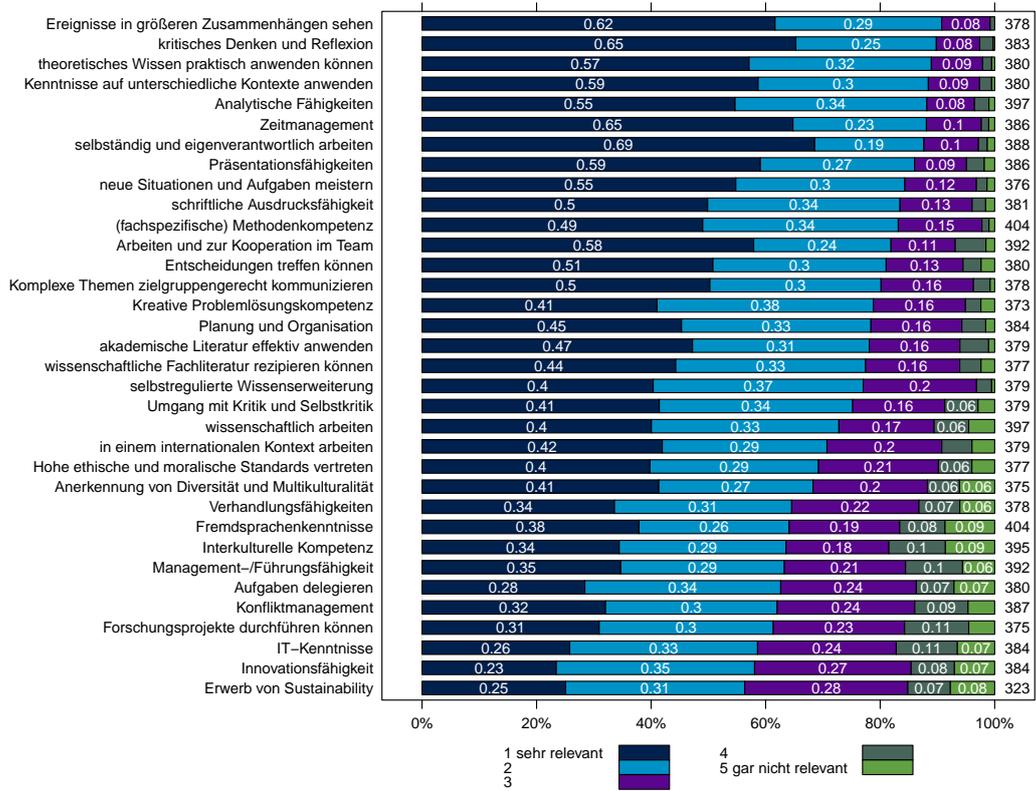


Abbildung 17: Zu erwerbende Kenntnisse und Fähigkeiten

Um die bereits erworbenen und gewünschten Kenntnisse und Fähigkeiten gegenüberstellen zu können, wurden die Mittelwerte in den unterschiedlichen Kategorien errechnet und in Abbildung 18 gegenübergestellt. Die Items wurden in dieser Abbildung nach der Differenz zwischen dem Erwerb und dem gewünschten Erwerb sortiert.

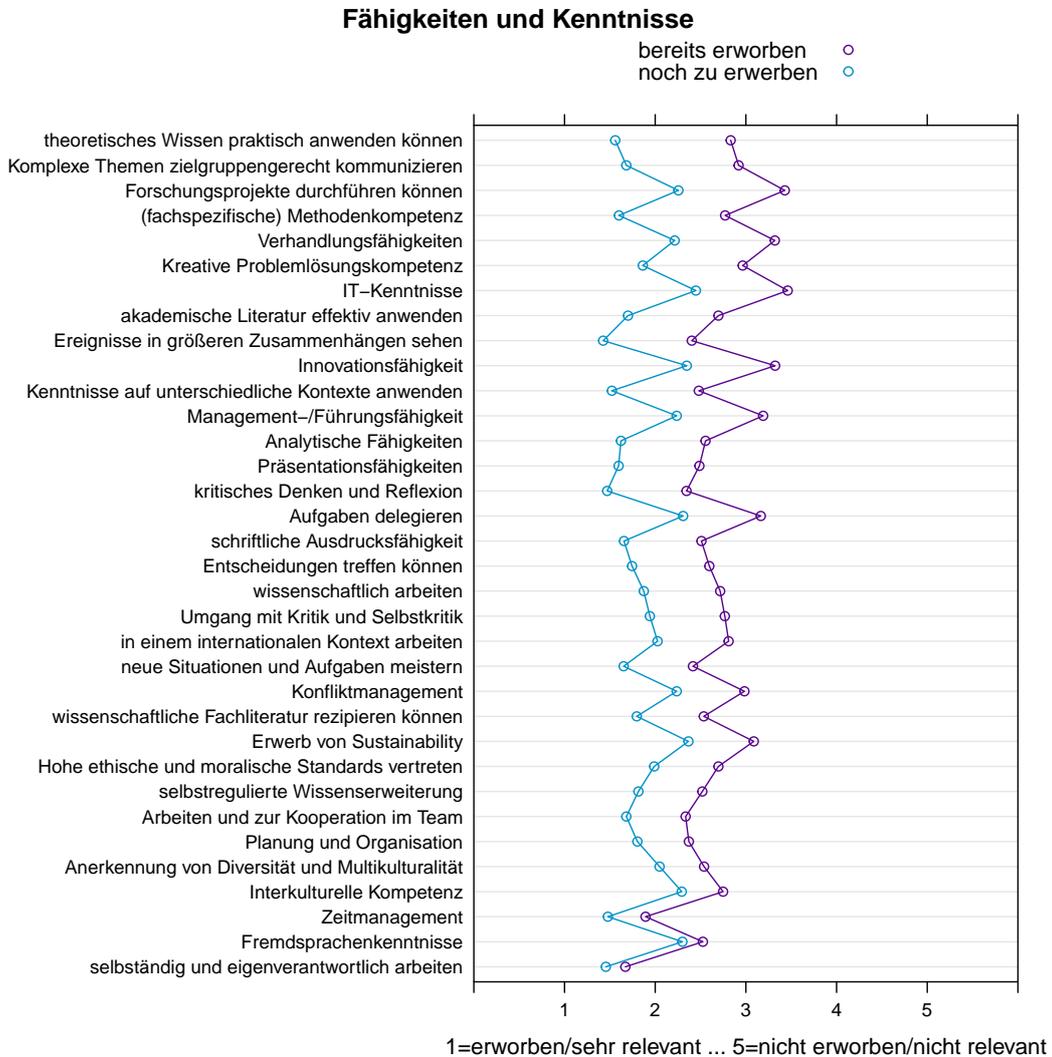


Abbildung 18: erworbene und zu erwerbende Kenntnisse und Fähigkeiten

Abbildung 18 zeigt, dass sich die Studierenden in allen Fähigkeiten und Kenntnissen noch etwas verbessern möchten. Sehr gut abgedeckt sind bereits selbstständiges Arbeiten, Fremdsprachenkenntnisse und Zeitmanagement.

9 Verlauf des Studiums

9.1 Geplante Studiendauer

Die Studierenden geben an, dass Studium in 4 Semestern (Median) abgeschlossen haben zu wollen.

9.2 Geplante Auslandsaufenthalte

Die Masterbeginner/innen wurden gefragt, ob sie während des WU-Studiums einen Auslandsaufenthalt über die WU (Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität oder im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU) planen. Abbildung 19 zeigt, dass 35.37% der Studienbeginner/innen einen Auslandsaufenthalt planen, wobei der Großteil plant, ein Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität zu absolvieren.

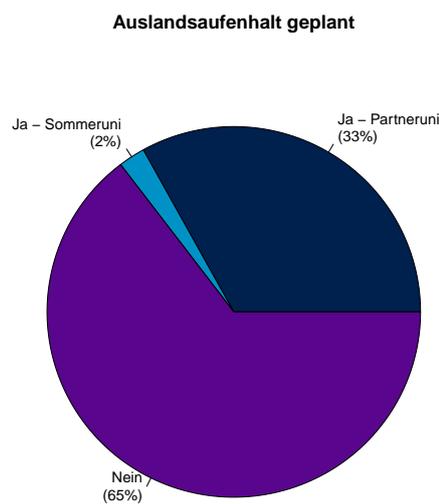


Abbildung 19: Auslandsaufenthalt geplant, n=475

Abbildung 20 und Abbildung 21 zeigen, wo die Studierenden Auslandsaufenthalte planen.

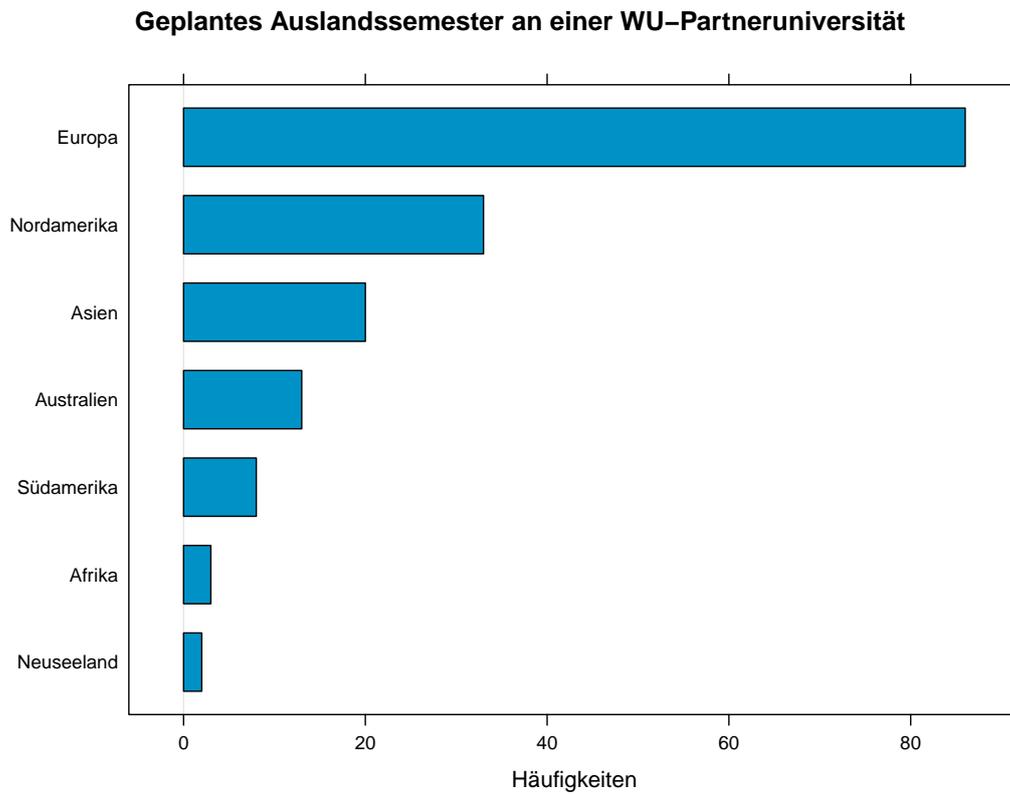


Abbildung 20: Geplantes Auslandssemester an einer WU-Partneruniversität

Geplantes Auslandssemester im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU

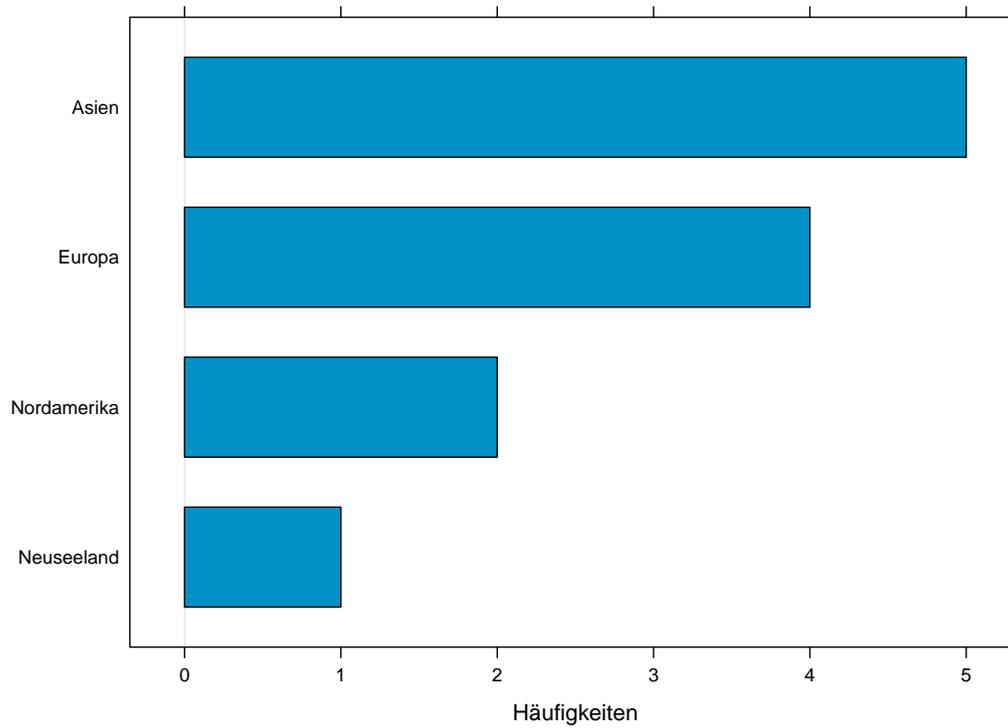


Abbildung 21: Geplantes Auslandssemester im Zuge der Internationalen Sommeruniversität der WU

Studienbeginner/innen, die keinen Auslandsaufenthalt planen, wurden in einer offenen Frage gefragt, wieso sie keinen Auslandsaufenthalt planen.

Gründe keinen Auslandsaufenthalt zu planen

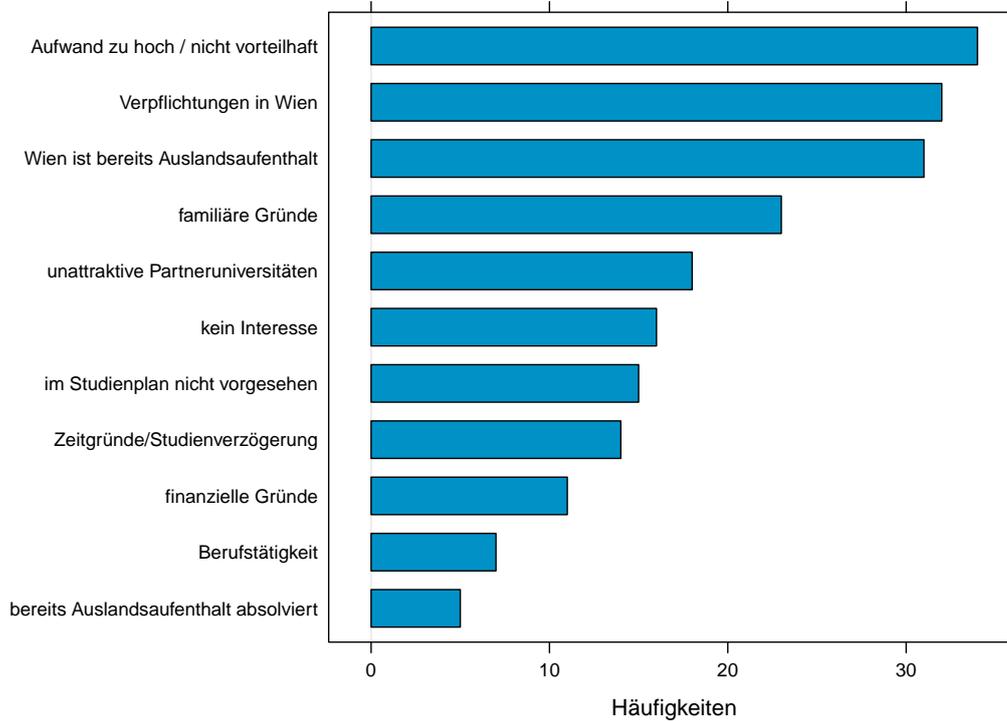


Abbildung 22: Gründe keinen Auslandsaufenthalt zu planen

Die offenen Kommentare wurden inhaltsanalytisch mit Unterstützung der qualitativen Datenanalyse-Software ATLAS.ti ausgewertet. Abbildung 22 zeigt, dass viele Studierenden bereits einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, aber auch wegen einer Erwerbstätigkeit in Wien oder finanziellen Gründen nicht planen, im Ausland zu studieren.

10 Berufliche Pläne

Zur Einschätzung der beruflichen Pläne der Studierenden wurde analysiert, welchen Berufswunsch die Studierenden zu diesem Zeitpunkt haben und ob dieser von der Studienrichtung und Erwerbstätigkeit abhängig ist. Die Studierenden wurden daher gefragt: „Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach erfolgreichem Studienabschluss ausüben möchten?“. Mögliche Antworten waren dabei:

- Nein, weiß ich noch nicht
- Ja, ich habe zumindest eine grobe Idee
- Ja, weiß ich mit großer Sicherheit

Die Verteilung der Antworten verdeutlicht Abbildung 23: Zu Studienbeginn haben etwa zwei Drittel der Studierenden zumindest eine grobe Idee, welchen Beruf sie nach dem Master wählen möchten.

Berufswunsch nach Master (Zeitpunkt: Studienbeginn)

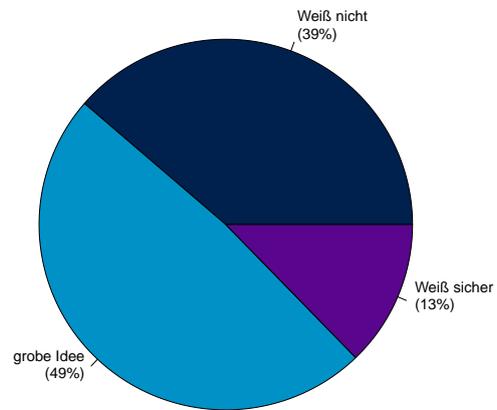


Abbildung 23: Berufswunsch nach Master, n=494

Ein Einflussfaktor auf die Klarheit über den späteren Beruf ist die Erwerbstätigkeit: Erwerbstätige Studierende wissen mit etwas größerer Sicherheit, welchen Beruf sie nach dem Master wählen möchten (siehe Abbildung 24).

Berufswunsch und Erwerbstätigkeit

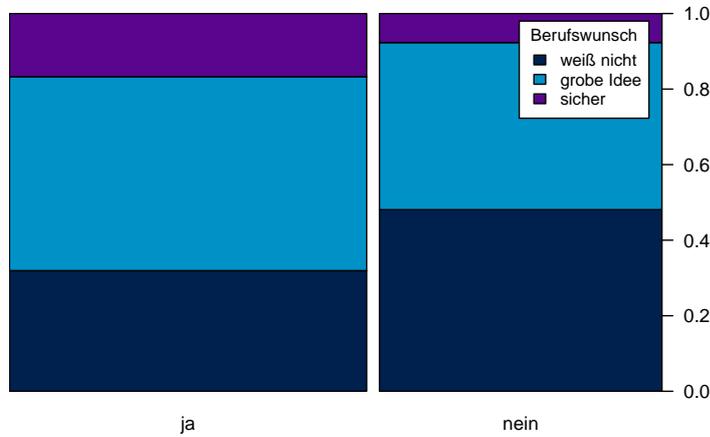


Abbildung 24: Berufswunsch und Erwerbstätigkeit

11 Finanzielle Situation

Zur Gewährleistung der Studienfinanzierung existieren in Österreich unterschiedliche Möglichkeiten: Einerseits kann das Studium privat durch eigene Erwerbstätigkeit oder durch Unterstützung der Familie oder des/r Partner/s/in ermöglicht werden. Andererseits beziehen viele Studierende staatliche Unterstützungen wie Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder andere staatliche Leistungen. Das folgende Kapitel geht der Frage nach, durch welche dieser Möglichkeiten die WU-Studienbeginner/innen ihr Studium finanzieren.

11.1 Finanzielle Unterstützung

Um die finanzielle Situation der Studienbeginner/innen zu erfassen, wurden diese gefragt, welche Formen der finanziellen Unterstützung sie erhalten. Wie in Abbildung 25 zu sehen ist, ist die Basis der Studienfinanzierung die finanzielle Unterstützung durch die Familie.

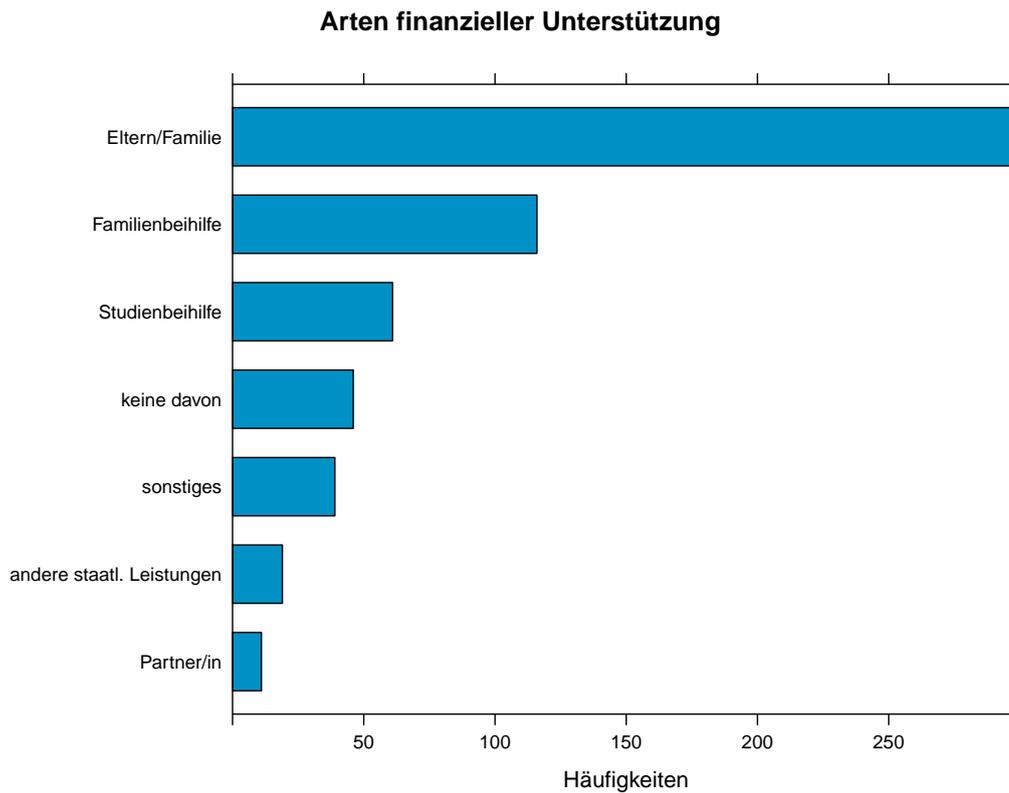


Abbildung 25: Arten finanzieller Unterstützung

11.2 Erwerbstätigkeit

Mehr als die Hälfte der Studierenden ist zu Master-Studienbeginn erwerbstätig (siehe Abbildung 26). Die erwerbstätigen Studierenden arbeiten durchschnittlich 16.59 Stunden in einer Woche, wobei die genaue Verteilung Abbildung 27 zu entnehmen ist.

Jene Studierende, die zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig waren, wurden auch gefragt, wie gut das Studium zeitlich mit der beruflichen Tätigkeit vereinbar ist. Abbildung 28 zeigt, dass für knapp die Hälfte der Studienbeginner/innen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf bestenfalls durchschnittlich ist.

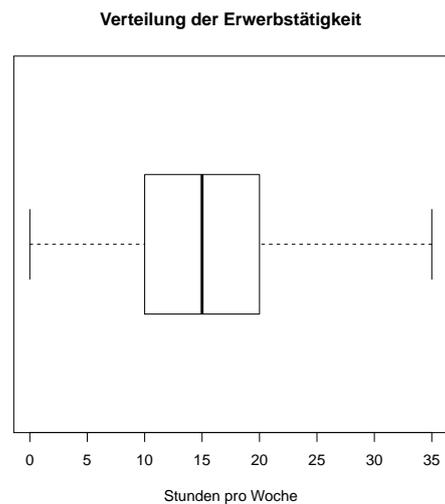


Abbildung 26: Derzeitige Erwerbstätigkeit, n=471

Abbildung 27: Verteilung der Erwerbstätigkeit

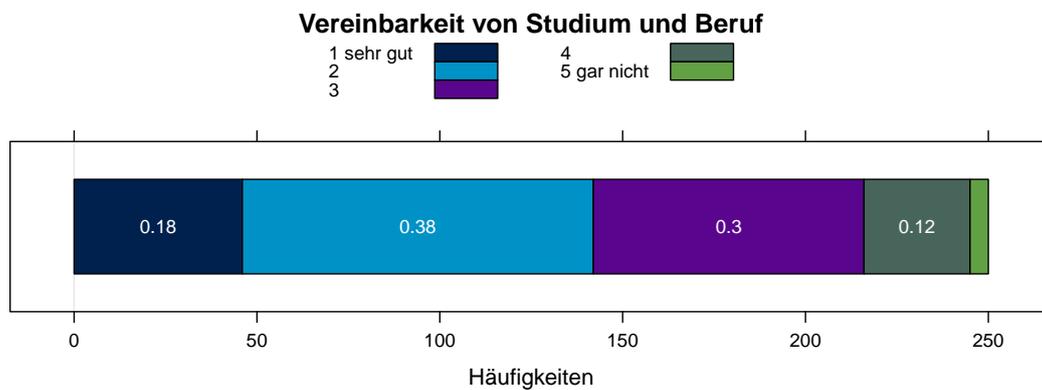


Abbildung 28: Vereinbarkeit von Studium und Beruf

Um den Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Erwerbstätigkeit und der Vereinbarkeit der Erwerbstätigkeit mit dem Studium darzustellen, wurden die Stunden pro Woche auf vier Kategorien reduziert, „1 bis 10 Stunden“, „11 bis 15 Stunden“, „16 bis 20 Stunden“, „21 bis 60 Stunden“. Die Grenzen wurden dabei anhand der Quantile gezogen. Abbildung 29 zeigt folgenden Zusammenhang: Je mehr die Studierenden arbeiten, desto schlechter ist die Vereinbarkeit mit dem Studium. Dabei ist deutlich zu sehen, dass sich die Vereinbarkeit stark verschlechtert, sobald die Studierenden mehr als 10 Stunden arbeiten.⁴

⁴Die Studierenden-Sozialerhebung des IHS (www.sozialerhebung.at) kommt ebenfalls zu dem Ergebnis, dass sich eine Erwerbstätigkeit bis zu zehn Wochenstunden gut mit dem Beruf vereinbaren lassen.

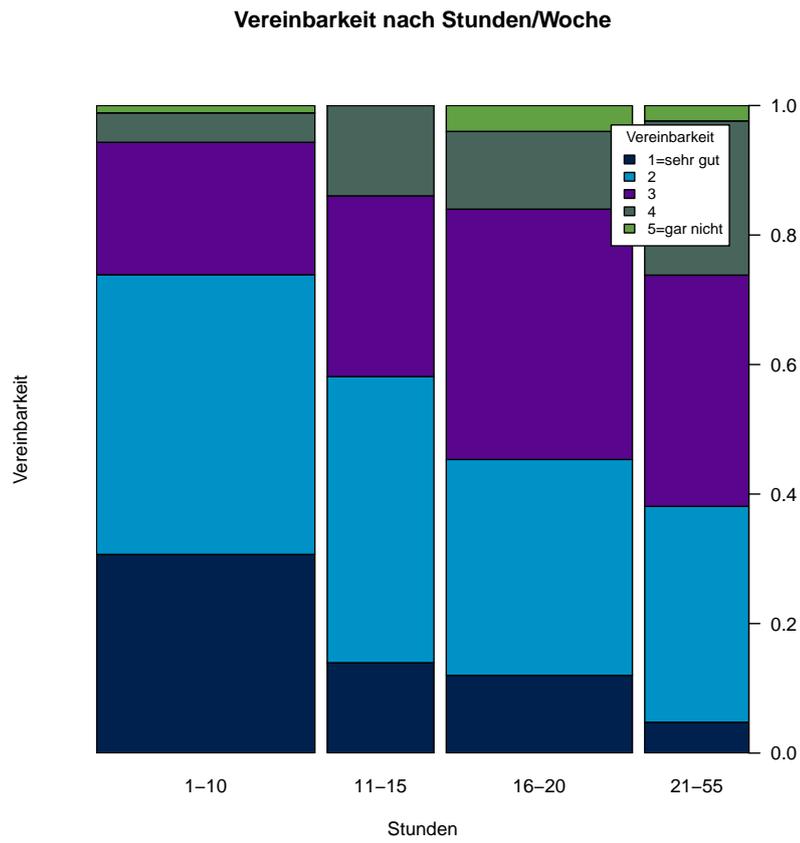


Abbildung 29: Vereinbarkeit Studium und Beruf nach Stunde/Woche

12 Soziodemographische Daten

12.1 Allgemeine Informationen

Die Studierenden sind zum Zeitpunkt der Befragung im Median 25 Jahre alt - die Altersverteilung zeigt Abbildung 30.

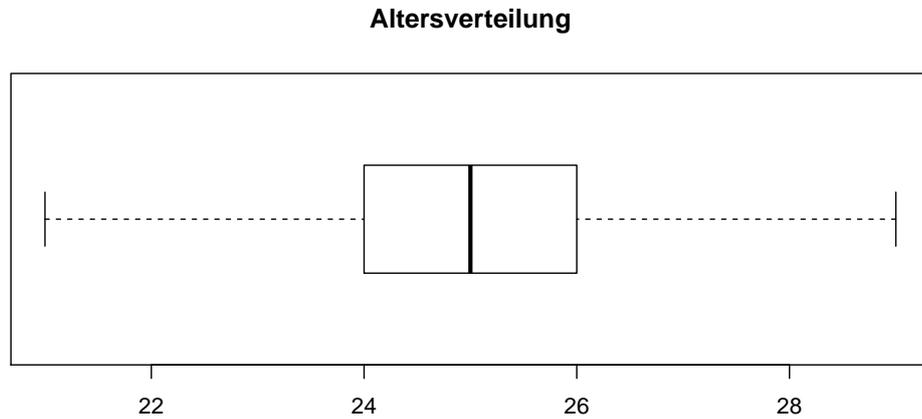


Abbildung 30: Altersverteilung

49.34% der befragten Studienbeginner/innen sind weiblich (siehe auch Abbildung 31). Abbildung 32 zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt nur 3.33% der Befragten Kinder haben.

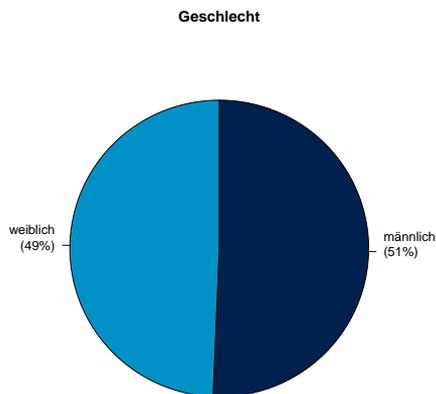


Abbildung 31: Geschlecht, n=454

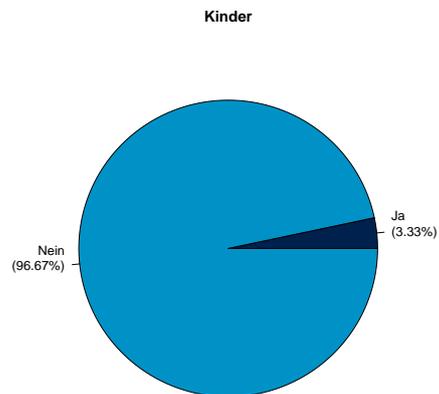


Abbildung 32: Kinder, n=451

12.2 Herkunft

Abbildung 33 zeigt die Verteilung der Staatsbürgerschaften.⁵ Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher/innen zeigt Abbildung 34.

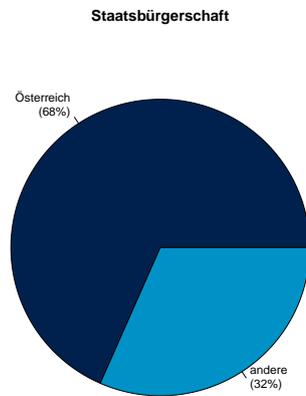


Abbildung 33: Staatsbürgerschaft, n=456



Abbildung 34: Wordle andere Staatsbürgerschaften, n=136

⁵Studierende mit doppelten Staatsbürgerschaften werden in dieser Abbildung doppelt berücksichtigt.

Die Studierenden wurden auch gefragt, ob sie für die Aufnahme des Masterstudiums den Wohnort gewechselt haben. Es zeigt sich, dass 27.25% nach Wien gezogen sind, um an der WU zu studieren. Davon sind 33% aus Österreich und 67% aus dem Ausland zugezogen.

Die Verteilung der zugezogenen Österreicher/innen auf die Herkunftsbundesländer zeigt Abbildung 35.

Herkunfts-Bundesländer der zugezogenen Österreicher/innen

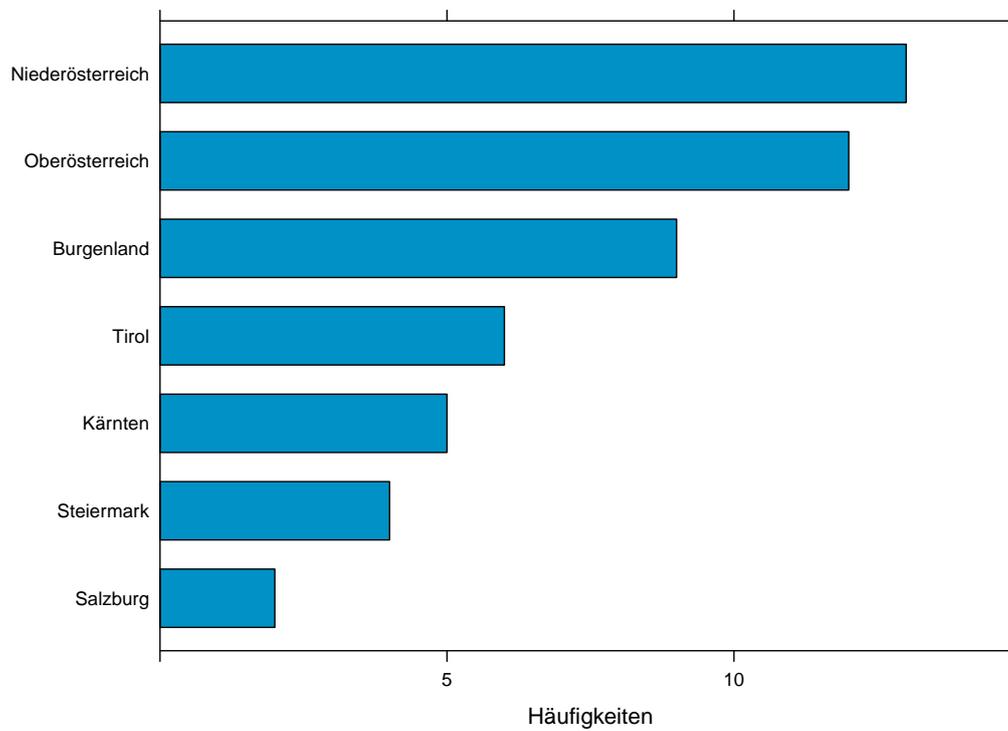


Abbildung 35: Herkunftsbundesländer der zugezogenen Österreicher/innen

Abbildung 36 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Studierenden kommen.



Abbildung 36: Wordle Herkunftsländer zugezogene Studierende, n=72

Die Studienbeginner/innen wurden auch gefragt, welche Sprachen sie als ihre Muttersprachen bezeichnen würden. Abbildung 37 zeigt, wie viele der Studierenden deutsche oder andere Muttersprache haben.⁶ Welche anderen Muttersprachen die Studierenden sprechen wird in Abbildung 38 dargestellt.

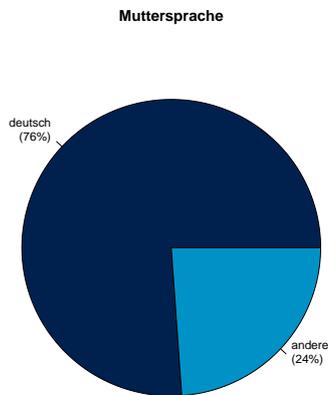


Abbildung 37: Muttersprache



Abbildung 38: Wordle Muttersprachen, n=98

⁶Studierende, die zweisprachig aufgewachsen sind, werden in dieser Abbildung doppelt berücksichtigt.

12.3 Soziale Herkunft

Zur Analyse der sozialen Herkunft wurden die höchste abgeschlossene Ausbildung und die berufliche Position der Eltern der Studierenden wurde erfasst. Abbildung 39 und Abbildung 40 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Die Verteilungen der beruflichen Positionen werden in Abbildung 41 und 42 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

Auch die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern der Studierenden wurde erfasst. Abbildung 39 und Abbildung 40 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Darüber hinaus wurde auch die berufliche Position der Eltern erfragt, die Verteilungen werden in Abbildung 41 und 42 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

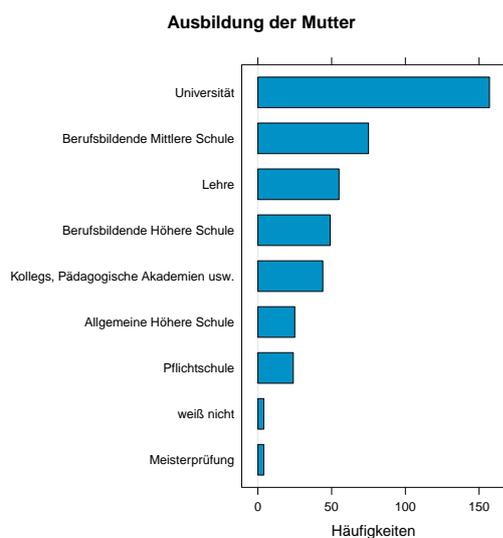


Abbildung 39: Ausbildung der Mutter

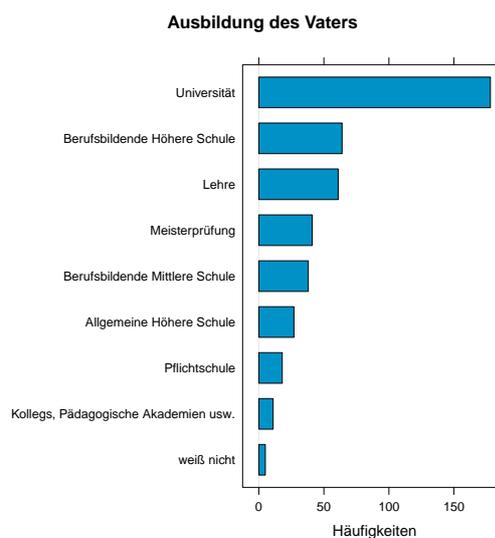


Abbildung 40: Ausbildung des Vaters

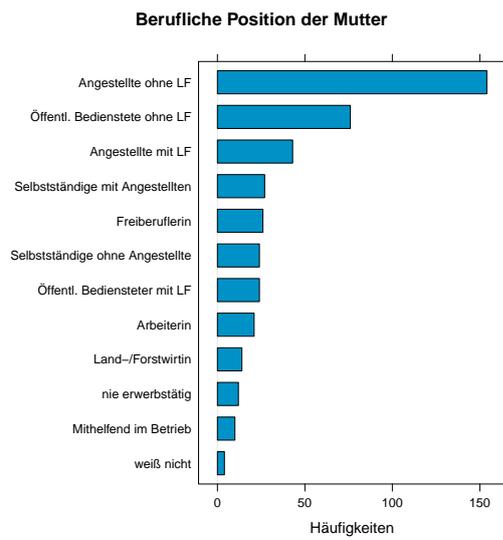


Abbildung 41: Berufliche Position der Mutter

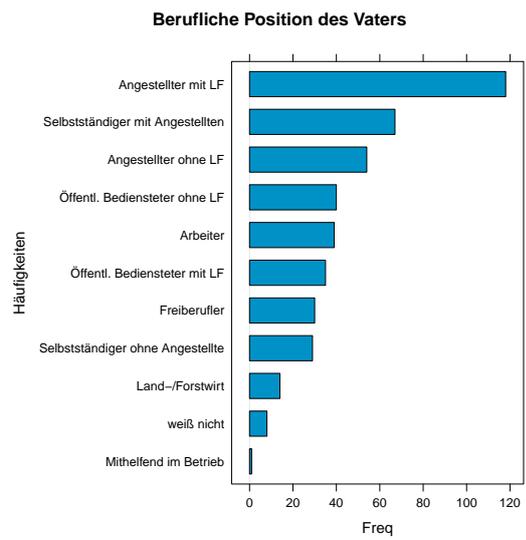


Abbildung 42: Berufliche Position des Vaters